Schulnachrichten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schuljahr 1888/89.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Lektions-Tabelle.

Unterrichts-Gegenstände:	Wöchentliche Unterrichtsstunden in:													Summa:
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII^A	UIII^B	IV^A	IV^B	V	VI^A	VI^B	VII	
Religion kath.	2		2		2	2		2		2	3			15
Religion evang.	2		2		2			2			3			11
Religion jüd. fakultat.	2				2			2						6
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	9	28 + 9
Latein	8	8	8	8	9	9	9	9	9	9	9	9	—	104
Griechisch	6	6	7	7	7	7	7	—	—	—	—	—	—	47
Französisch	2	2	2	2	2	2	2	5	5	4	—	—	—	28
Hebräisch (fakultativ)	2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Polnisch (fakultativ)	2		2		2			2			2		2	10 + 2
Geschichte u. Geograph.	3	3	3	3	3	3	3	4	4	3	3	3	2	38 + 2
Mathem. oder Rechnen	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	4	5	45 + 5
Physik	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	16
Zeichnen	2							2	2	2	2	2	—	12
Schreiben										2	2	2	3	6 + 3
Singen	2+2									2	2		1	8 + 1
	38	38	38	38	36	36	36	34	34	34	32	32	25	386 + 22 + 15 (Turnen.)

Turnunterricht wurde in 15 Stunden wöchentl. erteilt (VII hat 1 St. Turnen comb. mit VI u. 2 besondere halbe Turnst.); jeder Schüler hat w. 2 Turnst.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Lehrerkollegium und Verteilungsplan der Unterrichtsgegenstände.

		Ord. in	IO	IU	IIO	IIU	IIIO	IIIUA	IIIUB	IVA	IVB	V	VIA	VIB	Stundenzahl.
1. Direktor	Dr. Beckhaus	IO	3 Dtsch. 6 Griech. 2 Horaz	2 Horaz											13
2 Obl. 1	Prof. Dr. Schroeer	IIU	3 Gesch. u. G.	3 Dtsch.		8 Latein		2 Ovid		4 Gesch. u. G.					20
3. „ 2	Dr. Hassencamp		6 Latein	3 Gesch. u. G.		5 Griech.			7 Griech.						21
4. „ 3	Dr. Rangen				2 Vergil		3 Gesch. u. G.	2 Franz. 3 Gesch. u. G.	2 Franz. 3 Gesch. u. G.		4 Gesch. u. G.			1 Mythologie	20
5. „ 4	Dr. Schlüter	IU		6 Latein 6 Griech.						9 Latein					21
6. „ 5	Dr. Henrychowski	IIO	2 Polnisch		7 Griech. 2 Polnisch		2 Polnisch	2 Dtsch. 7 Griech.							22
7. „ 6	Dr. Diebitsch	IIIUB			6 Latein	2 Homer 2 Dtsch.			9 Latein 2 Dtsch.				1 Mythologie		22
8. „ 7	Brandt	IIIUA			2 Dtsch. 2 Franz.	3 Gesch. u. G. 2 Franz.		7 Latein		5 Franz.					21
9. Ord. L. 1	Dr. Spee[1])	IIIO					2 Dtsch. 9 Latein 7 Griech.			2 Dtsch.				2 Geogr.	22
10. „ 2	Spohn[2])	V	2 Franz.	2 Franz.			2 Franz.				2 Dtsch. 5 Franz.	3 Gesch. u. G. 4 Franz.		2 Geogr.	22
11. „ 3	Nöring		4 Math. 2 Physik			4 Math.					4 Math. 2 Naturb.	4 Rechn. u. Geom. 2 Naturb.			22 u. 3 Turnen
12. „ 4	Dr. Heine			4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik				3 Math. 2 Naturb.					4 Rechn. 2 Naturb.	23
13. „ 5	Lassmann	IVB VIA			3 Gesch. u. G.						9 Latein		9 Latein 3 Dtsch.		24
14. „ 6	Hoppe[3])	VIB										9 Latein 2 Dtsch.		9 Latein 3 Dtsch.	23
15. „ 7	Galdowski	IVA				2 Physik	3 Math. 2 Naturb.	3 Math. 2 Naturb.		4 Math. 2 Naturb.			4 Rechn. 2 Naturb.		24
16. Hilfsl.	Badura[4])										(2 Dtsch.)		(2 Geogr.)		(4)
17. Probekan.	Dr. Trachmann							(2 Ovid)					(4 Latein 3 Dtsch.)		(9)
18. Techn. Lehrer.	Neumann[5])		4 allgemeine Gesangstunden 2 allgemeine Zeichenstunden							2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Schrb. 2 Zeichn. 2 Gesang	2 Schrb. 2 Zeichn. 2 Gesang	2 Schrb. 2 Zeichn.	26 u. 9 Turnen
19. Ev. Rel.-Lehrer.	Pastor Muche		2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion			2 Religion			3 Religion		15
20. Kth. Rel.-Lehrer.	Dr. Fabisz		2 Religion		2 Religion		2 Relig.	2 Religion		2 Religion		2 Relig.	3 Religion		15
21. Jüd. Rel.-Lehrer.	Dr. Plessner		2 Religion							(2 Polnisch v. Wendorff)			(2 Polnisch v. Wendorff)		2
22. Jüd. Rel.-Lehrer.	Hauptlehrer Haym						2 Religion			2 Religion					4
23. Lehrer d. Vorschule	v. Wendorff	VII	9 Deutsch, 5 Rechnen, 3 Schreiben, 2 Geographie, 2/2 Gesang, 4/2 Turnen (2/2 mit VI), (3 Relig. mit VI), (VI 2 Turnen.)												

[1]) Bis Michaelis Glaeser, der die Stunden unter Nr. 10 gab. [2]) Bis Michaelis Polster, der die Stunden unter Nr. 9 gab. [3]) Bis 1. Mai 1888 hatte Feldmann diese Stelle und war Ordinarius von IIIO. [4]) Badura vertrat das erste Vierteljahr den erkrankten Gymnasiallehrer Glaeser, später gab er 2 Stunden Deutsch in IVB und 2 Stunden Geographie in VIA. [5]) Bis Michaelis Seiffert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über das 1888|89

	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
	VIA. Ord. G. L. Lassmann. VIB. Ord. G. L. Hoppe.	V. Ord. Im Sommer G. L. Dr. Glaeser. Im Winter G. L. Spohn.	IVA. Ord. G. L. Galdowski. IVB. Ord. G. L. Lassmann.	IIIUA. Ord. Obl. Brandt. IIIUB. Ord. Obl. Dr. Diebitsch.
Religion: katholisch: Dr. Fabian.	VII. u. VI. Einleitung: Lehre vom Glauben. 1—8 Art. d. Apost. Glaubensbekenntn. Nach Deharbe 3. Bibl. Gesch. Alt. Test. Nach Schuster. 3 St. w.	Apostol. Glaubensbek. v. der Erschaffungslehre an. Nach Deharbe 3. Bibl. Gesch. N. Test. Nach Schuster. 2 St. w.	Die Lehre v. d. Geboten und von der Sünde. Nach Deharbe. Gesch. d. alten Test. Nach Schuster. 2 St. w.	Die Lehre von der Sünde, Tugend, Vollkommenheit und Gnade. Nach Deharbe. Bibl. Gesch. des Neuen Test. Nach Schuster. 2 St. w.
Religion: evangelisch: Pastor Mache.	VII u. VI. Bibl. Gesch. des A. T. bis zur Zeit der Könige. Die Geschichten des N. T., die Bezug haben auf die christl. Feste — 1. u. 2. Hauptstück memoriert. Kirchenlieder. Preuss, bibl. Gesch., Luthers Katech. v. Reymann 3 St. w.	Geschichte des alten Bundes von Saul ab; Wiederholung der neutestl. bibl. Geschichten. Kurze Erklärung des 1. u. 2. Hauptstücks des Katechismus. — Das christliche Kirchenjahr. Erklärung der Sonn- u. Festtagsev. — Wiederholung der alttestl. biblisch. Geschichte. — Kirchenlieder. Nach Preuss und Reymann. 2 St. w.		Erklärung der ersten drei chismus. Lektüre der bersicht der Kirchenge- Nach Preuss u. Reymann 2 St. w.
Deutsch:	Beiseteile, Lesübungen u. Nacherzählen des Gelesenen und Vorerzählten. In Verbindung damit die Lehre vom einfachen und erweiterten Hauptsatze. Präpositionen, Lesen u. Vortragen v. Gedichten. Wöchentlich eine Übung im Rechtschreiben. Lesebuch: Hopf u. Paulsiek. 3 St. w. VIA. Lassmann. VIB. Hoppe.	Lesübungen u. Nacherzählen des Gelesenen und Vorerzählten. In Verbindung damit die Lehre von der Bezeichnung der Hauptsätze. Lesen und Vortragen von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat zur Einübung der Rechtschreibung u. der einfachsten Interpunktionsgesetze. Lesebuch: Hopf u. Paulsiek. 3 St. w. Hoppe.	Übungen im Gebrauche der Nebensätze. Lesübungen und Nacherzählen des Gelesenen und Vorerzählten. Vervollständigung der Interpunktionslehre. Vortragen von Gedichten. Alle 2 Wochen eine schriftliche Wiederholung eines vorerzählten, möglichst einfachen Stoffes, vorwiegend Erzählungen. Lesebuch: Hopf u. Paulsiek. IVA. S. Polster. W. Spoe. IVB. Badura.	Die indirekte Rede, Starke u. schwache Dekl. u. Konj. Erklären u. mündliches Wiederholen von prosaischen Lesestücken besonders erzählender Art mit besonderer Achtung auf die Hauptabschnitte der Erzählung. Erklärung u. Vortrag von Gedichten besonders epischer u. lyrisch-epischer Art. Aufsätze dreiwöchentlich und zwar Wiedergabe von Erzählungen. Lesebuch: Hopf u. Paulsiek. 2 St. w. IIIUA. Henrychowski. IIIUB. Diebitsch.
Latein:	Regeln, Deklination und Konjugation. Das Hauptzahlwort, von der Komparation, von dem Pronom., Zahlw., (Cardin. u. Ordin.), Praeposit. Vokabeln aus Ostermann. Übersetzung, Köhlers Formenlehre. 9 St. w. VIA. Lassmann. VIB. Hoppe.	Wiederholung u. Ergänzung des Pensums der VI. Unregelm. Formenlehre. Das Wichtigste von den Konjunktionen. Acc. c. Inf., Abl. abs. aus dem Gebrauch. Zusammengesetzte Sätze. Lektüre nach Ostermann. Köhlers Formenlehre. 9 St. w. Im Sommer Glaeser; im Winter Spohn.	Das Wichtigste aus der Kasuslehre. Gelernt wird ein Satz zu jeder Regel. Konjunktionen. Etwas aus der Wortbildungslehre. Übersetzungen aus Ostermann. Lektüre: Corn. Nepos. 9 St. w. IVA. Schlüter. IVB. Lassmann.	Kasuslehre vervollständigt. Das Wicht. von den syntakt. Eigentümlichk. im Gebr. der Adj. u. Pron. Vom Gebrauch der Temp., vom Indicat. u. Konjunktiv das Wesentl. — Übersetzungen. Das Wicht. a. d. Prosodie. Grammatik von Seyffert. Lektüre: A. Caes. d. b. Gall. I u. II. 7 St. w. Brandt. Ovid. Metam. 700 V. 80 V. auswendig gelernt. 2 St. w. Schroeer. B. Caes. de bell. Gall. I u. II. Ovid 700 V. 100. V. auzw. 9 St. w. Diebitsch.

Durchgenommene.

Ober-Tertia.	Unter-Secunda.	Ober-Secunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
IIIO. Ord. G. L. Polster. Im Winter: Dr. Spoe.	Ord. Obl. Prof. Dr. Schroeer.	Ord. Obl. Dr. Henrychowski.	Ord. Obl. Dr. Schlüter.	Ord. der Direktor.
Die Lehre v. d. Sakram., Sakramentalien u. dem Gebet. Wiederh. des Katechismus. Nach Deharbe. Wiederh. d. bibl. Gesch. Nach Schuster. 2 St. w.	Allgem. Glaubenslehre. Offenbarung (vorchristl. und christl.). Die Kirche Christi. Der Primat Petri. Kirchengesch. 1—3. Per. 2 St. w. Lehrb. König.		Die Lehre von Gott; von der Dreieinigkeit, von Gott dem Schöpfer, Erlöser und Tröster. Kirchengesch. 4. und 5. Per. 2 St. w. Lehrb. König.	
Hauptstücke des Kate- Apostelgeschichte; Ü- schichte, Kirchenlieder, Luthers Bibelübersetzg.	Einleitung in die Bücher des N. T., Lektüre des Ev. v. St. Matthäus, des Jakobusbriefes und der kleineren Paulinischen Briefe. Petri Lehrbuch u. griech. neues Testament. 2 St. w.		Glaubens- und Sittenlehre. Lektüre des Römerbriefes, der wichtigsten Kapitel des ersten Korintherbriefes. Bücher wie in II. 2 St. w.	
Periodenbau. Bei der Durchnahme von erzählendem Stoffen Aufsuchen d. Gliederung. Vortrag von Gedichten, besonders leichteren Balladen. Dreiwöchentliche Aufsätze erzählenden Inhalts mit möglichst einfacher Disposition. Lesebuch: Hopf u. Paulsiek 2 St. w. Sommer Polster. Winter Spoe.	Belehrung über die wichtigsten Gattungen der Poesie, besonders Epos u. Balladen, immer im Anschluss an die Lektüre Nibelungenlied, Gudrun. Prosaische Lektüre v. Beschreibungen und Darstellungen aus Remaely. Vortrag. 4-wöchentliche Aufsätze, besonders Beschreibungen u. Charakteristiken, möglichst in erzählender Form. Lesebuch: Remaely. 2 St. w. Diebitsch.	Belehrung über die wichtigsten Gattungen der Prosa. Lektüre: Schillers Maria Stuart und Wallensteins Lager. Balladen, Oden. Prosastücke aus Remaely. Vierwöchentl. Aufs. besonders Schilderungen einheitlicher Charakters aus der Lektüre. Lesebuch: Remaely. 2 St. w. Brandt.	Entwickelungsgang u. Gliederung d. Litteratur bis Lessing. a) Bis z. Reformation. Gesang. Hildebrandsl., Parcival, W. von der Vogelweide. b) Litteratur bis Lessing. Nähere Betrachtung v. Klopstock u. Lessing. Lektüre: Goethes Hermann u. Dorothea. Shakespeares Macbeth. Lessings Laokoon 1—24. Häusliche Lektüre: Goethes Wahrheit und Dichtung. Lessings Minna von Barnhelm. Privatlektüre: Disponieren. Vorträge, monatliche Aufs. 3 St. w. Schroeer.	Litteraturgeschichte. Wiederholungen aus der früheren Lektüre mit bes. Berücksichtigung von Schiller und Goethe. Klassenlekt. Shakesp. Macbeth, Goethes Iphigenie u. Tasso, Gedichte v. Goethe u. Klopstock. Privatlekt.: Goethes Wahrheit u. Dichtung. Propädeutik. monatl. Aufsätze. 3 St. w. der Direktor.
Wiederholungen, Ergänzung und Abschluss d. Moduslehre bis § 304. Seyffert. Übersetzungen aus Ostermann. Prosodie. Lektüre: Caes. b. G. V u. VI, b. civ. l. cap. 1—50. Ovid 1000 V. 100 auswend. gel. 9 St. w. Im Sommer Polster. im Winter Spoe.	Tempora und Modi. Übersetzung aus Sej. de 2. Teil. Seyfferts Gram. Lektüre: Cic. or. de imperio Cn. Pompei. Cic. de amicitia Priv. Caes. de bell. civ. lib. I. Vergil Aeneis lib. I. u. II. (halb), auswendig gel. 100 V. 8 St. w. Schroeer.	Indirekte Reds, Particip, Gerundium, Supinum. Das Wichtigste vom Satzbau u. der Satzverbindung. Anleitung zum lateinischen Aufsatz. Übersetzen aus Sej. de. Seyfferts Gram. Lektüre: Liv. 23 u. 24, 25 u. A. 6 St. w. Diebitsch. Vergil Aen. VI u. Sallust. Catil. 2 St. w. Bargen.	Wiederh. u. Ergänz. einiger wicht. Partien a. d. grammat. Periodenbau. Kleine lat. Vortr. u. Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten. Aufsätze. Lektüre: Cic. or. Philipp. I, II. u. pro Milone. Tacit. Germania, Liv. XXIV, 6 St. w. Schlüter. Horr. carm. III u. IV. Einige Satiren u. Episteln. 2 St. w. der Direktor.	Syntaxis ornata. Periodenbau. Wiederholung. Lateinische Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten. Aufsätze. Lektüre: Cic. de nat. d. 1 Cic. Philipp. 1. Tacit. Agricola. Liv. lib. 22. 6 St. w. Hasenscamp. Horat. carm. III u. IV. Satiren u. Episteln. 2 St. w. der Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
Griechisch:				Die attische regelmässige Formenlehre bis zum Verbum in μι excl. nach Engers Gramm. u. Wesener Übersetzungsbuch. 7 St. w. A. Henrychowski. B. Hasenscamp.
Französisch:		Lesen. Aussprache. Avoir und être. Die 1. u. 2. Konjugation. Plötz Elementargrammatik. 4 St. w. S. Glaeser. W. Spohn.	Die regelmässigen Konjugationen. Die unregelmässigen Verba. Plötz Elementargrammatik. Schulgrammatik, Lektion 1—23. 5 St. w. A. Brandt. B. S. Glaeser. W. Spohn.	Die unregelmässigen Verba. Plötz Schulgrammatik Abschnitt 1 u. 2, Lektion 1—23. Lektüre: aus Guizot: Récits historiques. 2 St. w. A. S. Glaeser. W. Spohn. B. Rangen.
Hebräisch (fakultativ) Pastor Muche.				
Polnisch (fakultativ)	Redetells, D. einf. Satz. Lesen u. Nachers. n. d. Lesebuche. Schriftliche Übung. Lesob. Mollinski u. Spychalowicz 1. Teil. 2 St. w. v. Wenderff.	Belordnung der Hauptsätze. Gebrauch der Nebensätze. Lesen und Nachers. Lesebuch wie VI. 2 St w. v. Wenderff.		Beendigung der Satzlehre, Balladen. Schriftliches Nachers. Leseb. Mollinski. II. 2 St. w. Henrychowski.
Geschichte und Geographie:	VIA u. VIB. 3 St. w. Geogr. u. Biogr. Die nothw. Grundbegr. a. d. physisch. u. math. Geogr. ohne Beweise. Die geogr. u. hydrogr. Verhältnisse d. einzeln. Erdteile nebst den wichtigst. Ländern. Nach Daniel. A. Badura. B. S. Glaeser W. Spohn.	V. 2 St. w. Geogr. 1 St. Biogr. Wiederholung u. Erweiterung der Vorbegriffe aus der mathem. Geographie, die Staaten Europas mit den hervorragendsten Städten. Eingehender Deutschland. Daniel. S. Glaeser. W. Spohn.	Geschichte d. Griechen und Römer. Jägers Hilfsbuch. Geographie d. aussereuropäischen Erdteile. Daniel 4 St. w. A. Schroeer. B. Rangen.	Deutsche Geschichte während d. Mittelalters. Brandenburg — Preuss. Geschichte bis 1618. Nach Pütz. Geographie v. Deutschland und Österreich-Ungarn. Daniel 3 St. w. A. u. B. Rangen.
Mathematik und Rechnen:	Zählen. Die 4 Species mit unbenannten u. benannten Zahlen; Zeitrechnung; gewöhnliche Brüche. Das decimale Münzmass u. Gewichtssystem. Einübung durch aufgegebene Beispiele. Nach Fränz, Rechenbuch. 4 St w. A. Galdowski. B. Heine.	Wiederholung u. Erweiterung d. Lehre v. d. gem. Brüchen; Decimalbrüche; einf. u. zusammenges. Schlussrechng. Einübung durch aufgegebene Beispiele. Geometr. Formenlehre. Zeichnen mathem. Fig. m. Zirkel u Lineal. Nach Fränz. 4 St. w. Nöring.	a) Rechnen: Wiederholg. u. Erweiterg d. Lehre v. d. Decimalbr.; Verhältn. u. Proport.; Gesellschaftsrechn. Zinsberechn. u. a. bürgerl. Rechn. Beispiele. Nach Fränz. b) Geometrie: v. d. gr. Lin. u. gradl. Winkln. v. d. Parallellinien. Dreieck. Lehrb. §§ 1-35 Lieber u. Lühmann. w. 4 St. A. Galdowski. B. Nöring.	a) Arithmetik: Die 4 Grundrechnungen mit algebraischen Ausdrücken Heine § 1—25. b) Geometrie: Wiederholung des Pensums der Quarta. Das Dreieck u. Viereck. Nach Lieber u. Lühmann. 3 St. w. A. Galdowski. B. Heine.
Physik und Naturbeschreibung.	S. Beschreib. v. Pflanzen. W. Beschreib. d. bekanntesten Säugetiere und Vögel. Lehrb. von Bail. 2 St w. A. Galdowski. B. Heine.	Wie in VI., aber ausführlicher, mit Berücksichtigung d. Systemat. Nach Bail. 2 St. w. Nöring.	S. Beschr. v. Pflanzen als Vertret. d. wich. natürl. Fam. W. Beschr d. wich. Rept., Amph. u. Fische. 2 St. w. nach Bail A. Galdowski. B. Nöring.	S. Allgem. Botanik; das Linnäische u. d. natürl. System. Bestimmen von Pflanzen. W. Zoologie n. Bail. 2 St. w. A. Galdowski. B. Heine.

Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Secunda.	Unter-Prima.	Ober-Prima.
Wiederholung der Formenlehre; Durchnahme und Einübung der unregelm. Verba u. der Präpositionen nach Enger u. Wesener. Lektüre: Xen. Anab. Bk. III. u. IV. cap. 1-3. S. Polster. W. Spoe.	Ergänzung d. unregelm. Verba; Durchn. u. Einübung d. Kasuslehre, des Artikels u. der Bedingungssätze. Lektüre: Xen. Kyrop. II. Anab. lib. V. 5 St. w. Hasenscamp. Odyss. V-VIII. 2 St, w. Dünhitsch.	Über die Tempora u. Modi. Wiederholungen. Lektüre; Lysias or. in Eratosth. und Aristoph. chrom. Herod. I. u. VII. m. A. Xenoph. Hell. II. Odyss. VI—VII und IX—XIV. 7 St. w. Henrychowski.	Wiederholung der gesamten Syntax. Lektüre: Plat. Apologie und Kriton. Demosth. Olynth. 1—3. Sophocl. Ajax. Ilias VI—X. 6 St. w. Schlüter.	Wiederholungen aus d. Syntax. Lektüre: Plat. Gorgias, Thukyd. lib. II mit Auswahl; Ilias lib. V.-X. Soph. Electra. 6 St. w. der Direktor.
Anwendung von avoir und être zur Bildung der zusammenges. Zeitform.; Formenlehre des Subst. Adj., Adv., die Praeposit. u. Zahlwörter. Inversion. Plötz Schulgram. III. IV., V. Abschn. Lektion 24—45. Lektüre: Guizot: Récits historiques. 2 St. w. S. Glaeser. W. Spohn.	Syntax des Artikels, des Adj. u. Adv.; das Fürwort. Plötz Schulgram. Abschnitt VII u. VIII. Lektüre: Erckmann-Chatrian, Hist. d'un conscrit de 1813. VII—XIV. 2 St. w. Brandt.	Gebrauch d. Tempora u. Modi. Konkordanz des Verbe mit dem Subjekt; Kasus der Verba; Infinitiv und Konjunktionen. Plötz Schulgram.; Abschnitt VI u. IX. Lektüre: Michaud: Première croisade l. u. II halb. 2 St. w. Brandt.	Wiederholung d. Grammatik im Anschluss an die Lektüre. Lektüre: Molière, L'Avare. Segur, Histoire de Napoléon et de la grande armée II. Buch 8 u. 9 zum Teil. 2 St. w. S. Rangen. W. Spohn.	Wiederholungen aus der Grammatik. Lektüre: Racine, Athalie. Mignet, Histoire de la révolution française II cap. 7—8. 2 St. w. S. Rangen. W. Spohn.
	Seffer § 1—48. Lesestücke. Seffer behr. Grammatik u. die hebr. Bibel. 2 St. w.	Seffer § 49—63; Lesestücke I—XII. Analysieren u. Übersetzen ins Hebr. Durchn. unpunktierter Stücke. Bücher wie III. 2 St. w.	Wiederholung der Formenlehre, die wichtigsten Regeln der Syntax. Psalms. Exodus 1—20. Analysieren. Seffer u. die hebr. Bibel. 2 St. w.	
Mit IIIU comb. Henrychowski.	Das Hauptsächlichste aus der Stilistik und über die Dichtungsarten. Proben. Lektüre aus Krasicki Schriftliche Klassenübungen. 2 St. w. Henrychowski.		Litteraturgeschichte. Vorträge aus der Lektüre. Monatlich schriftliche Klassenarbeiten. 2 St. w. Henrychowski.	
Deutsche u. genauer die brandenb. - preuss. Geschichte von 1618 bis jetzt. Nach Pütz. Geographie v. Europa ausser Deutschland und Österreich. Nach Daniel. 3 St. w. Rangen.	Griechische Geschichte. Nach Pütz. Ergänzende Wiederholungen d. Geographie von Asien und Afrika. Das Wichtigste aus der physischen Geographie. 3 St. w. Brandt.	Römische Geschichte. Nach Pütz. Ergänzende Wiederholung der Geographie von Amerika u. Australien. Wichtige Abschnitte aus der physischen Geographie. 3 St. w. Lassmann.	Geschichte des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung der deutschen. Repetitionen aus der alt. Geschichte. Nach Pütz. Wiederhol. der Geograph. v. Europa. (Ohne Deutschland.) 3 St. w. Hasenscamp.	Neuere Geschichte. Wiederholungen aus allen Gebieten der Geschichte. Nach Pütz. Wiederholung der Geographie v. Deutschland. 3 St. w. Schroeer.
a) Arithmetik: Die Gleichungen ersten Grades mit 1 Unbekannten. Heine. b) Geometrie: Vom Kreise und von Flächenraum gradlin. Fig. Nach Lieber und Lühmann. 3 St. w. Galdowski.	a) Arithmetik. Wurzelgrössen; v. d. Bestimmungsgleich. 1. Grades mit 1 u. mehren Unbek. Nach Heine. b) Geometrie: Ausmess. d. regeln. Polygone u. d. Kreises. Aufgaben. Proportionalität u. Ähnlichkeit d. Figuren. Construktionsaufgab. Nach Lieber u. L. 4 St. w. Nöring.	a) Arithmetik; Gleichungen 2. Grades. Logarithmen; Wiederhol. Nach Heine. b) Geometrie: Schluss d. Planimetrie, geometr. Aufgaben; Repetition der ganzen Planimetrie. c) Anfangsgründe der Trigonometrie Nach Lieber u. Lühmann. 4 St. w. Heine.	a) Arithmetik: Arithmet. u. geometr. Reihen. Repetitionen. Nach Heis. b) Geometrie: Trigonometrie. Anfangsgründe der Stereometrie. c) Mathematische Aufgaben aus allen Gebieten. Nach Lieber und Lühmann. 4 St. w. Heine.	Stereometrie. Wiederh. aus der Arithmetik und Trigonometrie. Mathematische Aufgaben aus allen Gebieten. Nach Lieber u. L. 4 St. w. Nöring.
S. Mineralogie. W. Bau des menschlichen Körpers. 2 St. w. Galdowski.	Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Lehre von der Wärme. 2 St. w. Nöring.	Die wichtigsten chemischen Erscheinungen. Magnetismus und Elektricität. 2 St. w. Heine.	Optik, Akustik. 2 St. w. Heine.	Wiederholung der Mechanik, Optik, Akustik. 2 St. w. Nöring.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aufgaben zu den schriftlichen Arbeiten in

IO *im Deutschen:* Nicht der ist auf der Welt verwaist, Dem Vater und Mutter gestorben, Sondern der für Herz und Geist Keine Liebe, kein Wissen erworben. (Klassenaufsatz). — Der König und der Knappe in Schillers „Taucher." — Dass sie die Perle trägt, Das macht die Muschel krank; Dem Himmel sag' für Schmerz, Der dich veredelt, Dank. — Das Schlusswort in Schillers Braut von Messina: „Das Leben ist der Güter höchstes nicht, Der Übel grösstes aber ist die Schuld" erläutert an Schillerschen Trauerspielen (Abiturientenaufsatz). — Brutus und Cassius in Shakespeares „Julius Cäsar." — Wie kommt Brutus in Shakespeares „Julius Cäsar" dazu, den Cäsar zu ermorden? (Klassenaufsatz). — Übersetzung von zwei Oden von Horaz (I, 22 und III, 13) im Versmasse des Originals. — Die Phantasie Tassos, eine Quelle seines Glücks und seines Leides. — Die ausgleichende Gerechtigkeit in Schillers „Maria Stuart", nachgewiesen an Maria und Elisabeth. (Abiturientenaufsatz).

im Lateinischen: Quibus rebus Cicero impulsus sit, ut philosophiam Graecorum litteris latinis mandaret. — In civitate aegra et affecta omnes res adversas quamvis leves magis sentiri quam in valida graviores, Livium iure dixisse. (Klassenaufsatz.) — Quid Ionici et Pythagoreorum philosophi de initio mundi excogitaverint, Cicerone auctore exponatur. — Quid Stoici de diis cogitaverint, Cicerone auctore exponatur. (Abiturientenaufsatz.) — Coriolanus plane alter Themistocles. — Quae difficultates rerum scriptori temporibus imperatoris Domitiani obstiterint. (Klassenaufsatz.) — Invidiam gloriae comitem esse nonnullis exemplis ex historia antiquitatis sumptis comprobetur. — Abiturientenaufsatz.

IU *im Deutschen:* Wie tritt uns in den ersten beiden Gesängen in Goethes „Hermann und Dorothea" der Wirt entgegen? (Klassenarbeit.) — Welche Grundgedanken hat Schiller in seinen Balladen ausgesprochen? — Ein Besuch im Städtchen, in welchem Goethes „Hermann und Dorothea" spielt. — Hektor und Andromache bei Homer und bei Schiller. — Oktavio Piccolominis Worte: „Das eben ist der Fluch der bösen That, dass sie fortzeugend immer Böses muss gebären," erläutert durch Shakespeares Macbeth. — In den Ocean schifft mit tausend Masten der Jüngling. — Warum durften die Meister der Laokoongruppe den Priester nicht schreien lassen, wohl aber Virgil? (Klassenarbeit.) — Walther von der Vogelweide und seine Zeit. (Nach seinen Gedichten.) — Die Hauptvertreter des Wallensteinschen Heeres (Nach Schiller.) — Wie giebt der Dichter eine Vorstellung von körperlicher Schönheit? (Klassenaufsatz.)

im Lateinischen: Enarretur bellum a Pyrrho cum Romanis gestum. — Quae sit summa orationis primae a Cicerone in Antonium habitae. — Cur Socrates ad rem publicam non accesserit? — Quomodo factum sit, ut in Sicilia Hieronis morte regnoque ad Hieronymum translato omnia Romanis mutarentur, auctore Livio exponatur. — Enarretur bellum a Romanis contra Cimbros Teutonosque gestum. (Klassenarbeit.) — Quomodo factum sit, ut principatus Graecorum ad Thebanos transferretur? — De Atheniensium impietate in viros optime de re publica meritos. — De Hannibale in Italia cum Romanis decertante. — Enarretur expeditio, quam Athenienses bello Peloponnesiaco in Siciliam fecerunt. (Klassenarbeit.) — Probearbeit.

OII *im Deutschen:* Wodurch erregt Rüdiger im Nibelungenliede unser besonderes Interesse? — Die Wirkung der Perserkriege auf die Stadt Athen. (Klassenaufsatz.) — Das Aufschieben ist eine böse Sitte. — Ritter Paulet in dem Trauerspiel Maria Stuart von Schiller. (Klassenaufsatz.) — Eile mit Weile. Eine Chrie. — Wie gestaltet sich die Unterredung zwischen Elisabeth und Maria Stuart? (nach Schiller.) — Leicester und Mortimer (nach Schillers Maria Stuart.) (Klassenaufsatz.) — Der erste Kürassier in „Wallensteins Lager." — Welche Gedanken entwickelt Schiller in seinem Prolog zu „Wallenstein?" — Der Herzog von Friedland nach „Wallensteins Lager." (Klassenaufsatz.)

im Lateinischen: De priore ex duabus Marcelli ad Nolam victoriis. — De Campanorum ad Hamas clade. (Liv XXIII, 35.) — Adranodorum post Hieronymi caedem regnum Syracusanum adfectasse. — Qui factum sit, ut Hippocrati Syracusas, unde ablegatus erat, redire liceret. (Liv. XXIV, 29—32.)

UII Die Macht des Gewissens. Gezeigt an Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus." — Welche

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dienste leistet Siegfried Gunthern um Kriemhildens willen? (Klassenaufsatz.) — Die Anfänge der Kultur nach dem „eleusischen Fest.“ — Die Untreue Hagens. (Klassenaufsatz.) — Naturam expellas furca, tamen usque recurret. Eine Chrie. — Ein Seesturm bei Homer. (Odyss. V, 291—350). — Liebe erzeugt Gegenliebe. (An dem Beispiele Rüdigers erläutert.) (Klassenaufsatz.) — Entsagung ist das Schwerste und Erhabenste. (Gezeigt an dem Beispiele des Unglücklichen auf „Salas y Gomez.“) — Welche Bilder aus dem häuslichen Leben führt uns der Meister in Schillers „Glocke“ vor? — Welche Proben hat Gudruns Treue zu bestehen? (Klassenaufsatz.)

Aufgaben zu den Abiturientenarbeiten

Michaelis 1888:

Das Schlusswort in Schillers „Braut von Messina“: „Das Leben ist der Güter höchstes nicht, Der Übel grösstes aber ist die Schuld“ erläutert an Schillerschen Trauerspielen. — Quid Stoici de diis excogitaverint, Cicerone auctore exponatur. (cf. Cic. de nat. deor. I. c. 14—15). — Es hinterlässt jemand seinem 14jährigen Sohne ein Vermögen von c M, welches p Procent trägt. Wie viel darf der Vormund auf die Erziehung des Knaben jährlich höchstens verwenden, wenn das Vermögen bis zu dessen vollendetem 24. Jahre ausreichen soll? Das Geld wird am Schlusse jedes Jahres dem Kapitale entnommen, um die Auslagen zu berichten. $c=9000$ M; $p=5$. — Eine gusseiserne, massive Walze endet zu beiden Seiten in Halbkugeln. Wenn nun die ganze Länge dieses Körpers $h=2$ m, der Durchmesser $d=0{,}6$ m beträgt und das specifische Gewicht des Gusseisens $s=7{,}2$ ist, wieviel wiegt dann dieser Körper? — Von einem Dreiecke sind die Höhen zweier Seiten und die Mittellinie zur dritten Seite gegeben. Es sollen die Teile des Dreiecks berechnet werden. $h_a=17$; $h_b=40$; $m_c=67$ cm. — Ein Dreieck soll konstruiert werden aus einer Seite, der Mittellinie zu dieser und dem Verhältnis der beiden anderen Seiten. [a, m_a, $b:c=m:n$].

Ostern 1889:

Die ausgleichende Gerechtigkeit in Schillers „Maria Stuart“, nachgewiesen an Maria und Elisabeth. — Quibus causis adductus Cicero post mortem Caesaris ex urbe excesserit et quibus permotus eo reverterit. (cf. Cic. or. Phil. I. c. 1—5.) — Wie gross ist der bare Wert einer alljährlich in geometrischer Progression mit dem Quotienten $e(=1{,}1)$ steigenden Rente von $r(=2500)$ M, welche am Schlusse eines jeden Jahres im ganzen $n(=12)$ mal ausgezahlt wird, bei Zinseszinsen zu p $(=3\frac{1}{2})$ Procent? — Ein Dreieck zu construieren aus einem Winkel, dem Verhältnis der beiden ihn einschliessenden Seiten und dem Radius ϱ_α. [α, $b:c$, ϱ_α]. — Eine Kugel vom Radius r schwimmt auf Quecksilber und sinkt b cm ein; wie viel wiegt sie, und wie gross ist das specifische Gewicht derselben, wenn das des Quecksilbers s ist? $r=10$ cm; $b=8$; $s=15$. — An einem Abhange steht ein Obelisk. Um dessen Höhe zu berechnen, misst jemand vom Fusspunkte der Höhe aus den Abhang herab eine Strecke $a=7{,}6$ m ab und findet an deren Ende den Winkel, welchen sie mit der zur Spitze des Obelisken gehenden Linie bildet, $\alpha=49^0\,37'\,21''$; hierauf misst er von seinem Standpunkte an weiter in der vorher angenommenen Richtung eine zweite Strecke $b=6$ m und findet an ihrem Ende ebenso den Winkel $\beta=34^0\,32'\,34''$. Wie gross ist die Höhe?

Von der Teilnahme am Religionsunterricht der betreffenden Konfession war kein Schüler befreit.

Fakultativer jüdischer Religionsunterricht.

Den fakultativen jüdischen Religionsunterricht erteilte 1. Dr. Plessner in 2 St. w. in I u. II.
I. Psalmen.
II. Das Buch Koheleth.
2. Der Hauptlehrer Haym in 4 wöchentlichen Stunden: 2 für III und 2 für IV—VII.

Durchgenommen wurde in III: Biblische Geschichte: Die Richter. Die Könige. Die Geschichte bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. Religionslehre: Von den Pflichten.
in IV—VII: Biblische Geschichte: Bis zum Tode Moses.
Religionslehre: Erklärung des Dekalogs.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Technischer Unterricht.

a) Turnen. Die Schüler des Gymnasiums turnen nach Klassen in 6 Abteilungen, so dass jede Klasse wöchentlich 2 Stunden hat; die Vorturner haben auch wöchentlich 2 Stunden. Die Vorschule hat wöchentlich 4 halbe Turnstunden, von denen 2 halbe mit Sexta combiniert sind. Die Zahl der Turnstunden beträgt wöchentlich 15. G. L. Nöring erteilte w. 3 Stunden, 2 in I und 1 für Vorturner, T. L. Neumann (im Sommer Seiffert) w. 9 St., 8 in II—V und 1 für Vorturner. Vorschullehrer von Wendorff w. 3 St. in VI—VII. Befreit vom Turnen waren am Gymnasium und in der Vorschule zusammen 15 Schüler.

b) Gesang. VI 2 St., V 2 St. und 4 allgemeine Chorgesangstunden, zusammen 8 St. w. Techn. L. und Gesanglehrer Neumann (im Sommer Seiffert).

c) Fakultatives Zeichnen. An den in einer Abteilung gegebenen 2 wöchentlichen fakultativen Zeichenstunden für III bis I nahmen 12 Schüler teil. Techn. L. Neumann (im Sommer Seiffert).

Schriftliche Arbeiten: im Lateinischen und Griechischen wöchentliche, im Französichen zweiwöchentliche, häusliche oder Schularbeiten wechseln ab; dazu kommen in OII 3 bis 4 lateinische Aufsätze, in Prima wöchentliche lateinische Übungen und monatliche lateinische Aufsätze, ferner zweiwöchentliche griechische und drei wöchentliche französische Extemporalien.

Im Deutscheu VI—V wöchentliche Diktate, in IV zweiwöchentliche Nacherzählungen, in III dreiwöchentliche, in II und I monatliche Aufgaben.

In der Mathematik werden Aufgaben zu den betreffenden Stunden und monatliche Klassenarbeiten angefertigt.

Lehrbücher.

Religion: katholisch: Lehrbuch von Dr. Arthur König; Deharbe: Katechismus Nr. 3. Bibl. Gesch. von Schuster.
evangelisch: Preuss, biblische Geschichte VI—IV, Luthers Katechismus von Reymann IV—III, Petri, Lehrbuch II—I, Luthers Bibelübersetzung VI—I;
jüdisch: Systematisches Lehrbuch der israelitischen Religion von Feilchenfeld.

Deutsch: Die deutschen Lesebücher von Hopf und Paulsiek für VII—III. Das Lesebuch von Remacly für II—I.

Lateinisch: Formenlehre für VI und V von Köhler. Seyfferts lat. Grammatik IV—I, Lat. Übungsbücher von Ostermann VI—III. Süpfle, Aufgaben für lat. Stilübungen, 2. Teil.

Griechisch: Griech. Grammatik von Enger. Griech. Übersetzungsbuch von Wesener in III, Böhmes Aufgaben zum Übersetzen ins Griechische in II.

Französisch: Plötz, Elementargrammatik V—IV, Plötz, Schulgrammatik IV—I.

Polnisch: Moliński & Spychałowicz, Nowy wybór. 2 Teile VI—III. Woliński & Hensel Elementarbuch.

Hebräisch: Seffer, hebr. Grammatik und die hebräische Bibel.

Geschichte: Das Hülfsbuch von Jäger für IV. Der Grundriss von Pütz für die mittleren (III) und oberen Klassen II—I.

Geographie: Daniels Leitfaden.

Mathematik: Féaux, Rechenbuch VI—IV. Die Lehrbücher von Lieber und Lühmann (III—I.) Die Aufgaben-Sammlung von Heis III—I.

Physik: Trappes Schulphysik.

Naturbeschreibung: Bail: Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

K. P. S. K.

6. März 1888. Kandidat Dr. Trachmann wird von Ostern ab dem Gymnasium zu Ostrowo zur Ableistung des Probejahrs überwiesen.

2. Mai. Mitteilung von Regeln zur Konservierung von Altertümern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Mai. Betrifft die Revision des Religionsunterrichtes.
6. Mai. G. L. Feldmann wird an das Progymnasium zu Tremessen, Prog. L. Hoppe von dort hierher versetzt.
13. Juni. Betrifft das Prädikat „ziemlich befriedigend" und die Aufnahme und Wiederaufnahme von Schülern, welche abgegangen waren, ohne versetzt zu sein.
16. Juni. Am 18. Juni, am Tage der Beisetzung des Hochseligen Kaisers Friedrich, fällt der Unterricht aus.
21. Juni. Mitteilung des Allerhöchsten Erlasses betreffend die Gedächtnisfeier für den Hochseligen Kaiser Friedrich am 30. Juni.
15. Juli. G. L. Glaeser wird vom 1. Oktober ab an das Gymnasium zu Siegburg und G. L. Spee vom Gymnasium zu Bonn hierher versetzt.
26. Juli. G. L. Spohn vom Gymnasium zu Inowrazlaw wird vom 1. Oktober hierher versetzt, G. L. Polster von hier nach Inowrazlaw.
31. Juli. Mitteilung des Ministerial-Erlasses betreffend die alljährliche Gedächtnisfeier der Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I und Friedrich infolge Allerhöchster Bestimmung.
14. August. Die Feier des Sedantages findet am Sonnabend den 1. September statt.
29. September. Techn. L. Seiffert ist vom 1. Oktober ab an das kath. Gymnasium in Glogau versetzt.
9. Oktober. Techn. Lehrer Neumann vom Gymnasium in Wongrowitz ist vom 15. Oktober ab hierher versetzt.
9. Januar 1889. Die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs findet den 26. Januar statt.
11. Januar. Betrifft die Vermeidung von Staubanhäufungen in Schulgebäuden.
26. Februar. Die allgemein unterrichtenden Mitteilungen des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit werden zur Kenntnis übersandt.

Empfohlene Bücher:

1) die Sammlung von 10 naturwissenschaftlichen Elementarbüchern. Trübner. Strassburg i. E.
2) „Unsere Toten", deutsche Lieder und Romanzen von Gustav Weck. Schöningh. Paderborn.

Ferner wurde empfohlen:

1) „Der kleine Schnellseher" von O. Anschütz in Lissa.
2) Die Rassentypen in Gips von Dr. Finsch in Bremen und Prof. Dr. Paulitschkes Ankündigung der Sammlung und Begleitwort. Im Selbstverlage von Dr. Finsch in Bremen.

Ferien-Ordnung für 1889.

	a) der Schulschluss:	b) der Schulanfang:
1. Zu Ostern: . .	Mittwoch den 10. April	Donnerstag den 25. April,
2. Zu Pfingsten: .	Freitag den 7. Juni (nachmittags 4 Uhr)	Donnerstag den 13. Juni,
3. Die Sommerferien:	Sonnabend den 6. Juli	Montag den 5. August,
4. Zu Michaelis: .	Sonnabend den 28. September	Dienstag den 15. Oktober,
5. Zu Weihnachten:	Sonnabend den 21. December.	Dienstag den 7. Januar 1890.

K. P. S. K. 4. Januar 1889.

In der vorjährigen Posener Direktoren-Versammlung sind zum Zweck der Gewöhnung der Schüler an den Gebrauch eines reinen Deutsch unter andern folgende Mittel anerkannt worden (Verhandlungen der 8. Direktoren-Versammlung in der Provinz Posen S. 220 f.):

„Strenge Achtsamkeit der Lehrer auf Sprachreinheit in allen mündlichen und schriftlichen Leistungen der Schüler;

Bestreben der Lehrkörper, bei Anträgen auf Einführung von Lehr- und Hilfsbüchern für den Unterricht, sowie bei Neuanschaffungen für die Schülerbibliothek thunlichst solche Bücher fernzuhalten, welche sich dem Bedürfnis grösserer Sprachreinheit offenbar verschliessen.

Bestreben der Lehrer selbst sich aller entbehrlichen Fremdwörter im Unterricht, in den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jahresberichten der Anstalt und in den Beilagen zu denselben zu enthalten und so ihren Schülern ein gutes Beispiel zu geben."

Schliesslich ist von der gedachten Versammlung der Wunsch ausgesprochen worden, „dass eine Verfügung der Behörde allen Lehrern die Beobachtung der aufgeführten Sätze noch besonders zur Pflicht mache und ihnen im allgemeinen ans Herz lege, nach Möglichkeit dazu mitzuwirken, dass die Fremdwörterei der allgemeinen Umgangs- und Schriftsprache in den höheren Schulen keine Nahrung und keine Duldung finde."

Infolge dessen nehmen wir Anlass, allen Lehrern der unter Ihrer Aufsicht stehenden Anstalt die Befolgung der erwähnten Beschlüsse zur Pflicht zu machen.

III. Chronik der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann am Dienstag den 10. April um 8 Uhr morgens, nachdem am vorhergehenden Tage die Anmeldung und Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler stattgefunden hatte. Es trat zugleich der Schulamtskandidat Dr. Trachmann ein, welcher der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen war.

Vielfache Veränderungen im Lehrerkollegium fanden im Laufe des Sommers und zu Michaelis statt. Im Mai verliess uns Gymnasiallehrer Feldmann, zu Michaelis schieden die Gymnasiallehrer Dr. Glaeser und Polster und der technische Lehrer Seiffert. Allen diesen Herren danke ich auch an dieser Stelle für ihr treues Wirken an der Anstalt. Es traten neu ein Gymnasiallehrer Hoppe im Mai und Gymnasiallehrer Dr. Spee und Spohn zu Michaelis, sowie der technische Lehrer Neumann.

Zur Erinnerung an den zweihundertjährigen Todestag des grossen Kurfürsten versammelten sich am 9. Mai Lehrer und Schüler der Anstalt in der Aula, wo der Direktor einen Vortrag über die Bedeutung des grossen Kurfürsten für den preussischen Staat hielt.

Am 15. Juni um 11 Uhr 12 Minuten vormittags erlag Kaiser Friedrich seinen schweren Leiden. Am 18. Juni, am Tage der Beisetzung des entschlafenen Kaisers, fiel der Unterricht aus, und Lehrer und Schüler wohnten der Trauerfeier in der Kirche bei. Am 30. Juni erfolgte gemäss Allerhöchster Bestimmung die Gedenkfeier für Kaiser Friedrich, wobei der Direktor die Gedächtnisrede hielt. Die Schüler sangen ein Trauerlied, das Gymnasiallehrer Polster gedichtet und Gesanglehrer Seiffert komponiert hatte.

Am Sonnabend den 1. September wurde der Tag von Sedan morgens durch eine Schulfeier begangen, wobei Gymnasiallehrer Hoppe die Festrede hielt. Nachmittags unternahm die ganze Schule einen Spaziergang; im Freien wurden Spiele und ein Schauturnen veranstaltet. Die besten Turner erhielten Preise und die fünf hervorragendsten Vorturner wurden noch durch Eichenkränze ausgezeichnet, nämlich Paluchowski IU, Steinmetz IIO, Schalhorn IU, Schulz IIO und Poetter IU. Nach dem Turnreigen, welcher die Festlichkeit beschloss, hielt der Direktor eine Ansprache, wobei er den Oberprimanern von Lipski, Otto und Salinger je eine Nummer der Schrift „Neue Aktenstücke zum Regierungsantritt Kaiser Wilhelm des Zweiten" als Geschenk überreichte.

Am 17. September fand die Abiturienten-Prüfung unter dem Vorsitze des Direktors statt. Beim Schlusse des Sommerhalbjahrs wurden die Prüflinge in einer allgemeinen Schulfeier entlassen, bei welcher Abiturient Hoffmann die deutsche Abschiedsrede hielt über das Thema: „Ans Vaterland, ans teure schliess dich an."

Am 18. Oktober bei der Gedenkfeier des Geburtstages des heimgegangenen Kaisers Friedrich hielt Oberlehrer Prof. Dr. Schroeer die Gedächtnisrede.

Am 26. Januar wurde die Vorfeier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II begangen, wobei Oberlehrer Dr. Hassencamp die Festrede hielt.

Am 20. Februar besichtigte der Justitiar und Verwaltungsrat des Provinzialschulkollegiums, Regierungsrat Dr. Mager die Anstaltsgebäude mit besonderer Berücksichtigung der Raum-, Licht- und Lüftungsverhältnisse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 9. März, dem Sterbetage Kaiser Wilhelms I, wurde eine Schulfeier veranstaltet, bei der Oberlehrer Dr. Rangen die Gedächtnisrede hielt.

Am 14. März wurde die Abiturientenprüfung abgehalten unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulrats Polte, welcher am Tage vorher dem Unterrichte in verschiedenen Klassen beigewohnt hatte.

Am 22. März, dem Geburtstage weiland Kaiser Wilhelms I, wurde eine Schulfeier begangen, bei der der Oberlehrer Brandt die Gedächtnisrede hielt. Hieran schloss sich die Entlassung der Abiturienten, von denen mehrere ins Heer treten wollen. Die deutsche Abschiedsrede hielt Abiturient Otto über den Wahlspruch des greisen Feldmarschalls Moltke: „Erst wäge, dann wage", mit dem der Königliche Kommissar die Abiturienten entlassen hatte. Die lateinische Rede hielt Abiturient von Lipski über das Thema: „Nil sine magno vita labore dedit mortalibus", wobei er der Bedeutung des Tages und des arbeitsvollen Lebens Kaiser Wilhelms I gedachte. Dann erfolgte die Entlassung durch den Direktor.

Der Gesundheitszustand der Schüler der unteren Klassen war vielfach gestört, auch mehrere Lehrer waren durch Krankheit behindert. Zwei Wochen waren krank Oberlehrer Dr. Rangen und Gymnasiallehrer Spohn; mehrere Wochen musste der Schule fern bleiben der technische Lehrer Seiffert wegen Erkrankung seiner Kinder an Scharlach, wobei er den Verlust seines einzigen Sohnes zu beklagen hatte. Vom 8. Juni ab wurde Pastor Muche wegen einer Badekur auf 4 Wochen durch den Kandidaten der Theologie Fiebich vertreten, der freundliche Aushülfe gewährte.

Auf einige Tage wurden beurlaubt Oberlehrer Dr. Hassencamp wegen einer Badereise, Dr. Heine wegen eines Trauerfalls, Gymnasiallehrer Lassmann in Familienangelegenheiten. Der Unterzeichnete war drei Tage wegen der Direktorenversammlung in Posen abwesend. Als Geschworene waren thätig Oberlehrer Dr. Hassencamp und Dr. Heine. Vom 26. März an hat Gymnasiallehrer Nöring eine achtwöchentliche Dienstleistung abzulegen, um seine Befähigung zur Beförderung zum Premier-Lieutenant darzuthun.

Dr. Johannes Spee, geboren den 6. Februar 1841 zu Leuth im Kreise Geldern (Rheinprovinz), besuchte zwei Jahre das Gymnasium zu Kempen a. R., wo er Herbst 1862 das Zeugnis der Reife erhielt. Er studierte bis Ostern 1866 zu Münster und bestand daselbst am 15. Juni 1868 die Staatsprüfung. Am 19. August erwarb er sich auf Grund seiner Abhandlung „de Aeschyli Agamemnone" die Doktorwürde. Sein Probejahr hielt er am Kgl. Fr. Wilhelms-Gymnasium zu Köln ab und blieb an dieser Anstalt zuerst als Hilfslehrer, dann als ordentlicher Lehrer bis Herbst 1880, wo er in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium in Bonn versetzt wurde.

Adalbert Spohn, geboren am 15. April 1846 zu Zempelburg in Westpreussen, besuchte das Gymnasium zu Conitz und darauf die Universitäten zu Königsberg und Breslau, war 6 Jahre Hauslehrer in Ost- und Westpreussen, bestand am 29. Juni 1877 zu Breslau die Staatsprüfung, wirkte seitdem als Lehrer an den Anstalten in Ostrowo, Schrimm, Inowrazlaw und seit Oktober 1888 wieder in Ostrowo.

Linus Hoppe, geboren am 25. September 1843 zu Legienen (Ostpreussen), besuchte das Progymnasium zu Roessel und das Gymnasium zu Rastenburg, studierte seit 1870 in Breslau Theologie und dann Geschichte und Philologie und bestand am 14. Juni 1879 die Staatsprüfung zu Münster, leistete sein Probejahr am Kgl. Marien-Gymnasium zu Posen und am Kgl. Real-Gymnasium zu Rawitsch ab und wurde Ostern 1882 ebendaselbst definitiv angestellt. Am Progymnasium in Tremessen war er thätig von Ostern 1887 bis Mai 1888.

Dr. Emil Trachmann, geboren am 25. Februar 1859 zu Krotoschin, wurde Ostern 1879 von dem Gymnasium daselbst mit dem Reifezeugnis entlassen und studierte bis 1883 in Berlin Philologie. Nach längerer Hauslehrerthätigkeit erwarb er sich 1886 in Halle auf Grund seiner Abhandlung „de coniunctionum causalium apud C. Suetonium Tranquillum usu" die Doktorwürde und bestand im November 1887 in Breslau die Staatsprüfung.

Michael Neumann, geboren den 22. September 1851 zu Pontschau, war seit dem 23. Juli 1869 Zögling des Schullehrerseminars zu Graudenz, wo er die erste Prüfung am 19. März 1872 bestand. Hierauf unterrichtete er an verschiedenen Schulen, bestand am 16. Oktober 1877 zu Graudenz die zweite Prüfung und wurde Lehrer zu Lesnian bis zum 15. August 1882. Behufs seiner weiteren Ausbildung in der Musik, sowie im Turnen, Zeichnen und Schreiben wurde er vom April 1879 bis Juli 1880 und vom Oktober 1881 bis April 1882 nach Berlin beurlaubt. November 1883 wurde er an das Gymnasium zu Wongrowitz berufen und am 1. Oktober 1885 definitiv als technischer Lehrer angestellt, wo er bis Michaelis 1888 verblieb.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1888/89.

	A. Gymnasium										B. Vorschule
	IO	IU	IIO	IIU	IIIO	IIIU A u. B	IVA u. B	V	VIA u. B	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1888	13	31	26	40	43	53 (29+24)	43	58 (28+30)	58 (29+29)	365	18
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1887/88	13	1	1	4	7	7	5	2	3	43	16
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	18	21	25	29	38	40	54	48	13	286	
3b. Aufnahme zu Ostern . .			1	1	3	2	1	3	34	45	
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1888/89 . .	18	34	27	45	45	50	57	53	55	384	14
5. Zugang im Sommerhalbjahr		1				1	2		1	5	
6. Abgang im Sommerhalbjahr	7	1	2	9	4	1	4	4	1	33	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis											
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis		1	1			1		1	1	5	2
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters . . .	11	35	26	36	42	51 (24+27)	54 (24+30)	51	56 (27+29)	362	15
9. Zugang im Wintersemester					1					1	1
10. Abgang im Wintersemester					2	1	2	2	2	9	1
11. Frequenz am 1. Februar 1889	11	35	26	36	41	50 (23+27)	52 (23+29)	49	54 (26+28)	354	15
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1889 . . .	20	19,6	17,6	17,2	15,5	15,2	13,2	12,3	10,7		9,4

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler:

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommer-Halbjahrs . . .	126	170	—	88	189	193	2	9	4	—	1	13	1	—
2. Am Anfange des Winter-Halbjahrs . . .	121	157	—	84	181	180	1	9	3	—	3	14	1	—
3. Am 1. Februar 1889 .	120	153	—	81	178	175	1	9	3	—	3	13	2	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:
Ostern 1888: 23, Michaelis 7 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 2, Michaelis 5 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Der Abiturientenprüfung unterzogen sich:

a. Michaelis 1888:

Name	geb.	zu	Konfession	Stand des Vaters	zu	Jahre auf dem Gymnasium	Jahre in Prima:	studiert
1. Jos. v. Chełkowski	3.8.68	Starygród Kr. Koschmin	katholisch	Rittergutsbesitzer	Starygród	$8\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	Landwirtsch.
2. Wenzel Fidler	7.3.67	Sokolniki Kr. Wieluń	„	„	Sokolniki	10	$2\frac{1}{2}$	„
3. Viktor Hoffmann	14.3 68	Boczkow Kr. Ostrowo	evangel.	„	Kurow Kr. Ostrowo	11	$2\frac{1}{2}$	tritt ins Heer
4. Isidor Horn	3.1.69	Kempen	jüdisch	Kaufmann	Kempen	1	1	die Rechte
5. Georg Katz	26.5.68	Pleschen	„	„	Pleschen	$7\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$	Medizin
6. Paul Nitzke	26.6.64	Münchwitz	katholisch	Gutsbesitzer	Münchwitz	$3\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	Theologie

b. Ostern 1889:

1. Alfred Blome	10. 6. 68	Schwerin a/W.	evangel	Landgerichtsrath	Ostrowo	$1\frac{3}{4}$	$1\frac{3}{4}$	Medizin (Fr. W. Inst.)
2. Felix Gibasiewicz*	7.11.67	Sulmierzyce Kr. Adelnau	katholisch	Ackerbürger	Sulmierzyce	9	2	Theologie
3. Arthur Labęcki	21. 5. 69	Korzenmühle K. Kempen	evangel.	Mühlenbesitzer	Korzenmühle	2	2	die Rechte (Steuerfach)
4. Arthur Legal	16. 8. 67	Exin	„	Kreisphysikus	Ostrowo	$12\frac{1}{2}$	3	die Rechte
5. Kasimir v. Lipski*	8. 6. 70	Breslau	katholisch	Rittergutsbesitzer	Lewkow Kr. Ostrowo	$7\frac{1}{2}$	2	Landwirtsch.
6. Ernst Otto*	25.10.70	Stendal	evangel.	Bahnmeister a. D.	Kempen	2	2	Theologie
7. Ernst Peukert	13. 3. 68	Gaisbach	lutherisch	Gutsbesitzer	Malinow K. Schildberg	6	2	die Rechte (Steuerfach)
8. Max Salinger	22. 1. 70	Stenschewo	jüdisch	Kaufmann	Stenschewo	$9\frac{1}{2}$	2	Medizin
9. Jacob Skaller	24.10.70	Ostrowo	„	„	Ostrowo	$9\frac{1}{2}$	2	die Rechte
10. Siegfried Sommer	7 3. 69	„	„	„	„	$10\frac{1}{2}$	3	„
11. Wladislaus Ziętkiewicz	24. 5. 66	Gross Gorzyce Kr. Adelnau	katholisch	Lehrer a. D.	„	$9\frac{1}{2}$	2	Theologie

Alle wurden für reif erklärt; die mit * versehenen unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft die Fortsetzungen von folgenden Werken: Politische Korrespondenz Friedrich des Grossen. — Geschichte der europäischen Staaten von Heeren und Uckert nebst den Ergänzungen. — Allgemeine deutsche Biographie. — Encyklopaedie des gesamten Erziehungs- und Unterrichtswesens von Schmidt. — Verhandlungen der Direktorenversammlungen. — Die Onckensche Sammlung für allgemeine Geschichte. — Duruy-Hertzberg, Geschichte des römischen Kaiserreichs. — Giesebrecht, Geschichte d. deutschen Kaiserzeit. — Goethe-Jahrbuch. — Herders Werke von Suphan. — Leibniz, Werke. — Breslauer philol. Abhandlungen. — Ranke, Weltgeschichte. — Rankes Werke. — Ferner: Scherers Poëtik. Scherers Vorträge und Aufsätze. — Scherer, zur Geschichte der deutschen Sprache. — Ludwig u. Friesen, Shakespeare-Studien. — Günther, Grundzüge der tragischen Kunst.

Zeitschriften:

Jahrbücher der Philologie und Pädagogik nebst Suppl. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Frick und Richter, Lehrproben. — Das Gymnasium. — Deutsche Literaturzeitung von Rödiger. — v. Sybels historische Zeitschrift. — Rund-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schau für Geographie und Statistik. — Zeitschrift für den math. u. naturw. Unterricht von Hoffmann. — Der Naturforscher. — Monatsschrift für das Turnwesen von Euler etc. — Jahresberichte über das höhere Schulwesen von Rethwisch.

An Geschenken erhielt die Bibliothek:

a) vom Königlichen Unterrichtsministerium. Zeitschrift für deutsches Altertum ed. Steinmeyer, Fortsetzung.
b) vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium: Avé-Lallemant, 1. Jungius Leben und 2. Wanderungen durch die Pflanzenwelt der Tropen.
c) von Herrn Landgerichtsrat Leo in Ostrowo: Poematum Nathanis Chytraei . . libri XVII. Rostochii a. 1579.

Angeschafft wurden: 1. für die Schülerbibliothek:
Lohmeyer deutsche Jugend 2 Bd. — Der gute Kamerad. Spemann. 1888. — Fortsetzung von deutschen Klassikern des Mittelalters. — Düntzer: Erläuterungen. Fortsetzung. — Der neue Plutarch. Fortsetzung. — Platos Dialoge ed. Schmelzer, Fortsetzung. — Sophokles: Tragödien ed. Schmelzer. — G. Freytags Werke. — Jäger, Gesch. der Römer und Gesch. der Griechen. — Weck, Unsere Toten. — Tagebuch des Kronprinzen. — Dütschke, Olymp. — Brahm, Schiller, 1. Bd. — Bellermann, Schillers Dramen, 1. Bd. — 33 Bändchen Jugendschriften (Trewendt).

2. Für Physik: Chemische Harmonika nach Bresina.

3. Für Naturwissenschaft: 20 ausgestopfte Tiere und Flora artefecta von Jauch und Stein. Breslau. Priebatsch. Fortsetzung.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Seine Excellenz, der Herr Oberpräsident, gewährte vierzehn Schülern Unterstützungen.

Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium gewährte solche vier Schülern des Gymnasiums; vom Marcinkowskischen Verein wurden achtzehn Schüler unterstützt.

Die Stipendien der Anstalt sind folgende:

1. das Kompallasche mit 15 Mark jährlichen Zinsen,
2. das Niemojewskische 15 Mark,
3. zwei Stiftungen des wissenschaftlichen Vereins, je 15 Mark,
4. das Lissnersche 15 Mark,
5. das Goldenringsche 2 à 12 Mark,
6. das Kretschmersche 2 à 150 Mark,
7. das Zeehsche 225 Mark,
8. das Robińskische 40 Mark,
9. das Leporowskische 75 Mark,
10. das Siwickische 75 Mark Zinsen.

1—8 wurden in der Lehrerversammlung vom 23. Februar d. J. an würdige Schüler der Anstalt bestimmungsmässig verteilt. Für Nr 10 ist ein Schüler in Vorschlag gebracht; Nr. 9 ist stiftungsmässig verteilt.

Befreiung vom Schulgeld konnte 10 Procent der Schüler gewährt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Ordnung der öffentlichen Prüfung:

Dienstag, den 9. April 1889:

9 — 9¼	VII Deutsch	v. Wendorff	10½ — 10¾	IIIUA Griechisch	Henrychowski
9¼ — 9½	VI A Latein	Lassmann	11 — 11¼	IIIUA Ovid	Trachmann
9½ — 9¾	VI B Latein	Hoppe	11¼ — 11½	IIIO Griechisch	Spee
9¾ — 10	V Französisch	Spohn.	11½ — 12	IIU Homer	Diebitsch
10 — 10¼	IV A Geometrie	Galdowski	12 — 12½	IIO Mathematik	Heine
10¼ — 10½	IV B Deutsch	Badura	12½ — 1	IU Deutsch	Schroeer

Zur Beachtung.

Am Mittwoch den 24. April, morgens von 9 Uhr ab findet die Anmeldung, von 10 Uhr ab die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler statt. Dieselben haben einen Geburts- und Impfschein und bei einem Alter von über 12 Jahren einen Wiederimpfschein sowie ein Zeugnis über den zuletzt genossenen Unterricht beizubringen.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht vorschriftsmässig in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Die Vorkenntnisse, die dabei nachgewiesen werden müssen, lassen sich dahin zusammenfassen, dass von dem Knaben gefordert wird:

Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des A. u. N. Testaments.

Von einem in die Vorschule (Septima) aufzunehmenden Knaben werden gefordert:

Kenntnisse der wesentlichen Lehren aus dem Elementar-Katechismus; wenigstens mechanisch richtiges Lesen; Befähigung, kurze Sätze mit leserlicher Handschrift und Beachtung der einfachen Regeln der Rechtschreibung niederzuschreiben; Bekanntschaft mit der Addition und Subtraktion unbenannter ganzer Zahlen und mit dem kleinen Einmaleins.

Die Wahl der Wohnungen bedarf meiner Genehmigung.

An Schulgeld zahlt jeder das Gymnasium besuchende Schüler 90 Mark jährlich; in der Vorschule werden 84 Mark jährlich gezahlt.

„Für einen Schüler, dessen Abmeldung erst nach dem ersten Schultage erfolgt ist, ist das Schulgeld für das ganze nächste Vierteljahr zu entrichten.“

Donnerstag, den 25. April 8 Uhr morgens wird das neue Schuljahr eröffnet.

Ostrowo, im März 1889.

Dr. Beckhaus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilunge . an deren Eltern.

Ordn üfung:

9 — 9¼	VII Deutsch . . .	Griechisch	Henrychowski
9¼ — 9½	VI A Latein	Ovid	Trachmann
9½ — 9¾	VI B Latein	Griechisch	Spee
9¾ — 10	V Französisch	Homer	Diebitsch
10 — 10¼	IV A Geometrie .	Mathematik	Heine
10¼ — 10½	IV B Deutsch . . .	Deutsch	Schroeer

Am Mittwoch de l-
ab die Prüfung der neu aufzur ndet die Anmeldung, von 10 Uhr
und bei einem Alter von übe en einen Geburts- und Impfschein
genossenen Unterricht beizub wie ein Zeugnis über den zuletzt

Die Aufnahme in di
deten neunten Lebensjahre. ler Regel nicht vor dem vollen-
dahin zusammenfassen, dass iesen werden müssen, lassen sich

Geläufigkeit im L rift; Kenntnis der Redeteile; eine
leserliche und rein hne grobe Fehler nachzuschreiben;
Sicherheit in de hlen; Bekanntschaft mit den Ge-
schichten des A.

Von einem in die Vorschul erden gefordert:
Kenntnisse der w Katechismus; wenigstens mecha-
nisch richtiges L licher Handschrift und Beachtung
der einfachen Reg en; Bekanntschaft mit der Addition
und Subtraktion n kleinen Einmaleins.

Die Wahl der W

An Schulgeld za Schüler 90 Mark jährlich; in der
Vorschule werden 84 Mark

„Für einen Sch ach dem ersten Schultage
erfolgt ist, ist das Sc Vierteljahr zu entrichten."

Donnerstag, de neue Schuljahr eröffnet.

Ostrowo, im M

Dr. Beckhaus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf